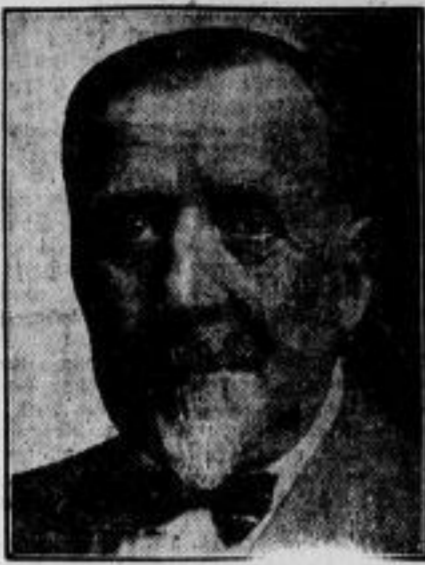


Manne vom Tage in Bild und Wort.



Heinrich Mann,
der Verfasser der Romane „Die Götinnen“, „Professor Urat“ und „Der Untertan“, vollendet am 27. März das 60. Lebensjahr.



Chreigenkandal zweier Prominenten
der amerikanischen Literatur.
Der seit Jahren bestehende Konflikt zwischen zwei Großen der amerikanischen Literatur — Theodore Dreiser (links) und Sinclair Lewis (rechts), die beide die geistige Führerschaft beanspruchen — hat eine in der Geisteswelt ungewöhnliche Entladung gefunden: wegen einer Streitfrage überlegte Dreiser in der Öffentlichkeit seinen Konkurrenten Lewis, dessen Auszeichnung mit dem letzten Literatur-Nobelpreis zu viel für Dreisers seelisches Gleichgewicht gewesen war.



Der neue finnländische Ministerpräsident
ist der der Agrarpartei angehörende Dr. Sutila, der sein Kabinett jetzt endgültig zusammengestellt hat.



Als Handwerksvertreter
in den Reichswirtschaftsrat berufen wurde der Präsident des Deutschen Handwerks- und Gewerbevereines, Stadtrat Ernst Pflugmacher-Magdeburg.



Die Ehrenlegion an deutsche Sängerin.
Im Auftrag der französischen Regierung überreichte der frühere Minister Barthou der Kammer Sängerin Lotte Lehmann das Kreuz der Ehrenlegion und bestieg die Auszeichnung der großen Künstlerin persönlich an.



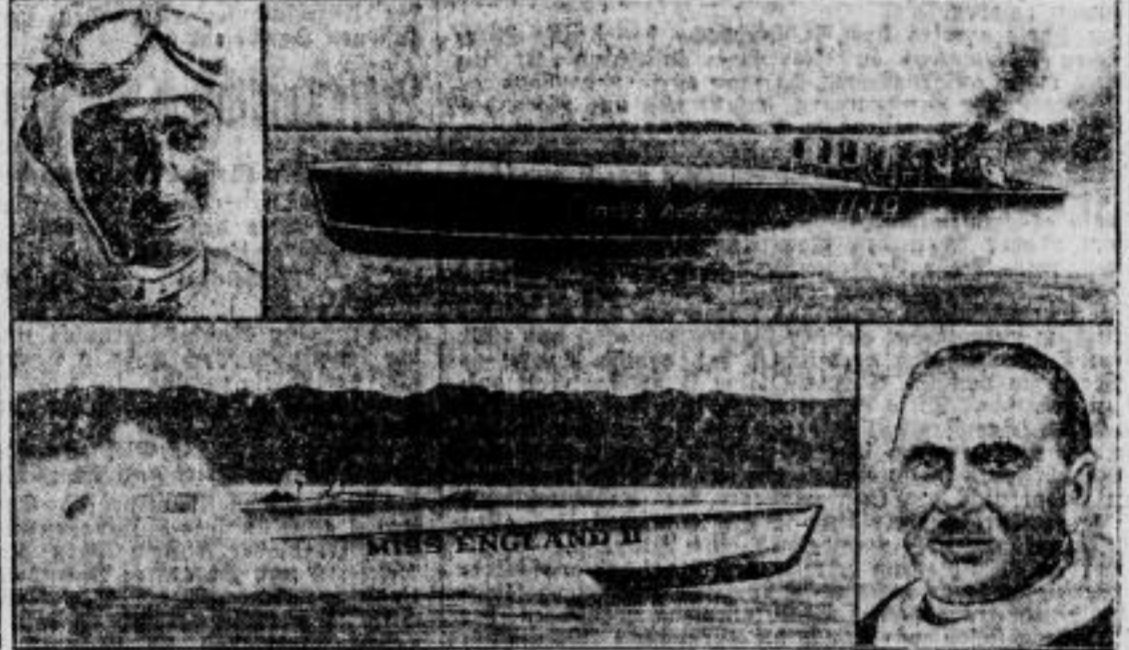
Der zweite Versicherungsmörder,
der jetzt abgeurteilt wird.
Der Kaufmann Fritz Saffran aus Rastenburg (Ostpreußen), gegen den wegen Mordes, Brandstiftung und Versicherungsbetruges der Prozeß vor dem Vartensheimer Schwurgericht am 2. März begann.

Bild links unten.

Alle Räder stehen still,
wenn auf der Rennbahn des englischen Städtchens Chelmsford ein Rennen gelaufen wird: die Rennbahn kreuzt ausgerechnet die Hauptstraße, die während des Rennens gesperrt wird, und alle Passanten müssen ihren Weg unterbrechen, um für einige Zeit unzeitwillige Rennbahnbesucher zu werden.

Bild rechts unten.

Wettlauferei zu Wasser.
Der Amerikaner Gar Wood (oben) hat am 20. März in Miami (Florida) mit seinem Ueber-Rennboot „Miss America IX“ den Schnelligkeits-Weltrekord für Motorboote von 98,76 auf 101,15 Stundenmeilen gesteigert (1 Meile = 1609 Meter). Dieser Rekord wird am 25. März von dem Engländer Ian Don (unten) mit „Miss England II“ in Buenos Aires angegriffen werden. „Miss England II“ ist das Unglücksboot, mit dem Sir Percy Segrave — der Inhaber des letzten Weltrekordes — tödlich verunglückt ist.



Personenzüge mit 140 km Stundengeschwindigkeit

Eine Blitzfahrt auf der Strecke Potsdam—Magdeburg.
Die deutsche Reichsbahn hat soeben ihre neuen Wagen-
typen für Personen- und Güterzüge der Desfentlichkeit vorge-
stellt. Bei einer Blitzfahrt auf der bekannten geradlinigen
Reichsstrecke Potsdam—Magdeburg wurden mit den neuen
Wagen bekanntlich Geschwindigkeiten bis zu 140 Kilometern
erzielt.
Auf dem Potsdamer Bahnhof großer Andrang von
Eisenbahnangehörigen und Journalisten. Auf den Gleisen
hinter der riesigen Schnellzugslokomotive vier neue Ganz-
schlafwaggons. Schon äußerlich mit ihrer ungewohnten
Fänge und ihren vier Achsen sehr repräsentativ. Die In-
nenausstattung jedoch noch fast wirkungslos. Man wird
herumgeführt und bewundert die neue Rammkonstruktion
an den Stirnwänden der Wagen. Kräftige Winkelisen
führen an den Stirnwanddecken vom Untergestell zum Da-

gendaß. Sie werden durch Versteifungen noch weiter abge-
stützt. Man glaubt gern, daß sie bei schweren Zusammen-
stößen wie ein Pressholz wirken müssen und das gefährliche
Zusammenrücken der Waggons, das schon so vielen Men-
schen bei Zugkatastrophen das Leben kostete, vermieden
wird. Auch sonst die Innenausstattung sehr anständig und
komfortabel. Der Baustoff ist wie bei den früheren Wagen
aus Holz. Besondere Aufmerksamkeit lenkte man der
Isolierung gegen Geräusche und gegen starke Temperatur-
unterschiede. Die Wände der dritten Klasse zeigen eine Tä-
felung aus naturpoliertem Eichenholz. Die zweite Klasse
ist in Kirschbaumholz gehalten und mit einer Kunstleder-
tapete geschmückt. Ein Drehen am Schalter, und die Ab-
teile strahlen in einer ungewohnten Helligkeit. Das alte
scheuchliche Licht der früheren Gasbeleuchtung hat einem
pompösen hochwatigen Kerzenglanz weichen müssen.
Für die Versuchsfahrt sind in den Abteilen Geschwindig-
keitsmesser angebracht worden, die schon kurze Zeit nach
der Abfahrt auf 80, ja 100 Kilometer anspringen. Trotz
dieser Schnellfahrt das angenehme Gefühl eines ruhigen
Gleitens. Das Klüffeln und Schütteln, das Schunkeln und

Stechen der alten Wagen fällt fort. Man sitzt wie in einem
gut gefederten Auto. Mit 105 Kilometer Geschwindigkeit
braucht der Zug durch Brandenburg. Immer weiter rückt
der Tachometer. Jetzt springt er auf 125, 130, wenige Mi-
nuten später auf 140 Kilometer Stundengeschwindigkeit!
Ehe man recht zur Besinnung kommt, tauchen in der Ferne
schon die Türme von Magdeburg auf. Als der Zug nach
dem gewaltigen Dahinjagen in die Bahnhofshalle einrollt,
blickt man auf die Uhr. Man ist kaum 70 Minuten gefah-
ren, wesentlich schneller als sonst im D-Zug. Die Stun-
den Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 110 Kilometer.
Wie man hört, sind von den neuen Wagen bereits 1000
Stück fertiggestellt. 300 sind noch im Bau. Schon im Herbst
werden voraussichtlich alle Güterzüge aus diesen Wagen abbil-
det werden. In den folgenden Jahren werden auch die an-
weitere Entfernungen verkehrenden Personenzüge mit
ihnen ausgestattet sein. Wer viel im Flugzeug fliegt, wird
auch diese Geschwindigkeiten noch als „zu langsam“ empfin-
den. Für den Bahnverkehr bedeuten sie einen gewaltigen
Fortschritt. Nur gehört freilich auch ein guter Strecken-
unterbau dazu.